

Lacerta muralis milensis Bedr.

(Abb.: Werner 1930, T. V, Fig. 23—24; Werner 1933, S. 119, Fig. 11;
Werner 1938 b, T. XII, Abb. 28 e—h.)

3 ♂ ad., Adamas, Insel Milos, VII. 32, leg. Werner,
3 ♂, 7 ♀, 3 juv., 1 pull., Insel Milos, 30. VII. 1893, leg. Steindachner,
1 ♂, 1 ♀, Insel Milos, 15. IV. 27, leg. Werner,
6 semiad., Insel Milos, ex Coll. Werner,
1 ♂, 3 ♀, Insel Kimolos, 3.—4. VI. 34, leg. Wettst.

Bezüglich der systematischen Stellung der *milensis* bin ich derselben Ansicht wie Werner. Ich will aber gerne zugeben, daß jemand, der *milensis* und die Insel-*erhardii* nicht im Leben so unmittelbar nacheinander gesehen und gefangen hat wie Werner und ich, es schwerfallen mag, uns beizupflichten. Hier mag das Goethewort gelten: „Wenn Ihr's nicht fühlt, Ihr werdet's nicht erjagen . . .“

Im übrigen hat sich Werner 1933, S. 119—121, 1935, S. 92/93 und 1938 b, S. 59—61, so ausführlich zu dieser Streitfrage geäußert, daß ich mir Weiteres ersparen kann. Mein morphologisch-phyletisches Hauptargument habe ich hier auf S. 696 bei *L. erhardii* dargelegt.

Nach Vergleich mit den oben erwähnten Stücken von *L. m. albanica* vom Peloponnes bin ich von der Ableitbarkeit der *milensis* von dieser Form noch mehr überzeugt.

Wenn man von Inseln, die von *erhardii* bewohnt werden, auf die des Milos-Archipels kommt, so hat man beim ersten Zusammentreffen mit *milensis* das Gefühl, hier eine andere Eidechse vor sich zu haben. Obgleich sie dasselbe Terrain bewohnt wie *erhardii*, benimmt sie sich doch etwas anders, was allerdings schwer zu beschreiben ist; sie ist, wenigstens auf Kymolos, wo sie selten zu sein scheint, noch scheuer und noch flinker als *erhardii*.

Die Stücke von Kimolos kann ich von jenen von Milos nicht unterscheiden. W e r n e r fand die Art auch auf dem kleinen Inselchen Agios Evstathios bei Kimolos.